

Kunstkopf: Hamburg - New York - Eschborn

1. August 2002

Erschienen in NATIONAL GEOGRAPHIC DEUTSCHLAND

“Das will ich auch mal machen”, hatte sich der neunjährige Florian in den Kopf gesetzt, als er im Mai 1969 im aktuellen NATIONAL GEOGRAPHIC schmökerte. Er war fasziniert von einem Foto, auf dem einer der großen Steinköpfe des Tempels von Abu Simbel auf einem Tieflader durch die ägyptische Wüste transportiert wird. Fast 30 Jahre reift die Idee - dann baut Florian Borkenhagen, inzwischen ein etablierter Künstler, einen 3,80 Meter hohen Kopf aus Lingue-Mahagoni. Das wetterbeständige Holz hatte der gelernte Möbeltischler im Dezember 1997 von der Elfenbeinküste importiert - in sein eigens eingerichtetes Atelier im Hamburger Freihafen, wo er den Rohstoff zollfrei veredeln durfte. Im September 1999 schließlich realisiert Borkenhagen seinen Kindheitstraum: Er schickt den Kunstkopf namens Travelahead auf verschiedenen Containerschiffen um die Welt. Rotterdam, Le Havre und New York sind einige der Ziele. In Ägypten kommt das Kind im Manne zum Vorschein: So wie auf dem alten Foto, das er stets im Hinterkopf behielt, transportiert der zweimalige documenta-Teilnehmer sein Kunstwerk auf einem Tieflader durch die Wüste bei Kairo. Zurück in Deutschland, hat die Künstlerseele endlich Ruh, der Holzkopf wird sesshaft: Die Stadt Eschborn kaufte das mittlerweile verzollte Objekt für 100 000 Euro und stellte es an der A66 am Eschborner Dreieck auf, westlich von Frankfurt, weithin sichtbar auf einem sechs Meter hohen Hügel.